

## Kunst-Nachrichten

### Neue Fachgruppe »Kunstverleger und -händler«

Im Zuge des Zusammenschlusses aller auf dem Gebiete der bildenden Künste Tätigen und zwecks Vereinfachung der Organisation ist mit Wirkung vom 22. August die Fachgruppe »Kunst- und Antiquitätenhändler« und die Fachgruppe »Kunstverleger und Kunstblatt-händler« in der Reichskammer der bildenden Künste zu einer einzigen gemeinsamen Fachgruppe »Kunstverleger und -händler« zusammengefaßt worden (Abkürzung »KA«). Diese neugebildete Fachgruppe umfaßt somit Kunst- und Antiquitätenhändler, Versteigerer, Kunstverleger, Kunstblatt-händler und Händler mit künstlerisch gestaltetem Gebrauchsgut (Kunsthandwerk).

### Mitteilungsblatt der Reichskammer der bildenden Künste

Die Reichskammer der bildenden Künste gibt ab Oktober an die Mitglieder ein monatliches Mitteilungsblatt heraus, in dem die Gesetze, Verordnungen, Anordnungen und Bekanntmachungen der Reichskulturkammer und der Reichskammer der bildenden Künste veröffentlicht werden. Neben dem gesamten neuen Recht der Reichskammer werden vor allem Nachrichten und Hinweise auf Veranstaltungen gebracht werden. Das Blatt ist nach einem allgemeinen Teil in fünf Abteilungen gegliedert: A. Für Architekten, Garten- und Innenraumgestalter; M. Für Maler, Graphiker und Bildhauer; G. Für Gebrauchsgraphiker und Entwerfer; K. Für Kulturpflege und Kulturförderung und KA für Kunstverleger und Kunsthändler.

### Die Straßen des Führers in der Kunst

Das neuhergerichtete historische Schloß Schönhausen vor den Toren Berlins, das, wie hier vor einiger Zeit berichtet wurde, der Reichskammer der bildenden Künste zu Ausstellungszwecken zugewiesen wurde, hat Ende Oktober seine erste große Schau: »Die Straßen Adolf Hitlers« eröffnet. Es sind über fünfhundert Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und graphische Arbeiten, die auf Anregung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Tobi, entstanden sind und jetzt in den lichten Räumen des Schlosses übersichtlich und — mit Ausnahme der graphischen Arbeiten im obersten Stockwerk — regional geordnet erscheinen. Eine große Relieffkarte veranschaulicht den Weg der großartigen Alpenstraße, die von der österreichischen Grenze bis zum Bodensee führt; eine andere Karte gibt Aufschluß über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten: Straßen, die bereits fertig, noch im Bau oder zum Bau freigegeben sind.

Diese Ausstellung ist keine bloße Wiederholung der vorausgegangenen in München, vielmehr hat man das dort Gezeigte geliebt und durch eine größere Anzahl von Werken norddeutscher und Berliner Künstler ergänzt. Das künstlerische Niveau ist erfreulich hoch und stattlich die Zahl bekannter Künstler, die sich der Aufgabe gewidmet haben. Jeder ist, je nach seiner Eigenart, an das frei gewählte Motiv von verschiedenen Gesichtspunkten herangegangen: von dem technischen oder der landschaftlichen Seite, oder von seinem Interesse an der Tätigkeit des an diesem Werke mitwirkenden Menschen.

Der hübsche Katalog enthält sechs beigegeheftete farbige Postkarten mit Wiedergaben wesentlicher Gemälde der Ausstellung. Die Zahl der bereits in München erzielten Verkäufe und die der hiesigen Besucher ist erfreulich groß.

### Jubiläumsausstellung der Preussischen Akademie der Künste

Die Preussische Akademie der Künste in Berlin hat zur Feier des hundertfünfzigjährigen Bestehens ihrer Ausstellungen, wiederum unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Hermann Göring, die zweite Ausstellung eröffnet, die, im Gegensatz zu der vom vergangenen Frühjahr, ausschließlich der Plastik gewidmet ist. Die Berliner Bildhauerkunst von Andreas Schlüter bis zu unserer Zeit wird hier eindrucksvoll vorgeführt. Trotz der Schwierigkeiten, die sich dadurch ergeben mußten, daß von vielen sehr wesentlichen größeren Bildwerken, die ihren festen Standort haben, keine Modelle mehr vorhanden sind, ist eine stattliche Schau zusammengekommen, die, sehr übersichtlich geordnet, dem Laien ein Bild von dem Verlauf dieses Zweiges der bildenden Kunst vermittelt. Alle wichtigen Namen von Schlüter über Schadow, Vegas mit seinen zahlreichen Nachfolgern, Rietschel und Rauch, bis zu unseren Zeitgenossen: Klimsch, Kolbe, Federer, Marcks, Scheibe, Volkmann und anderen begegnen uns hier in charakteristischen Werken. Besonders reizvoll ist die Nebeneinanderstellung der kleinen Modelle zu einem Reiterstandbild Friedrichs des Großen von Bardou, Schadow und Tassaert, das bekanntlich dann von Rauch ausgeführt wurde, sowie die Sonderabteilungen Plastik in Berliner Porzellan und Eisenguß, der hier einmal in hoher Blüte gestanden hat.

Bei Eröffnung der Ausstellung machte der Reichserziehungsminister bedeutungsvolle Ausführungen, die sich auf die Maßnahmen des Nationalsozialismus auf dem Gebiete der bildenden Künste, auf die Erziehung der jungen Künstler und auf die Entfernung gewisser Werke aus den Museen bezogen. Man habe alle Bedenken berücksichtigt, so führte der Minister aus, bevor diese Entschlüsse gefaßt worden seien, aber die Gefühlsverwirrung durch die verantwortungslose Jagd nach dem Neuen und Kühnen sei so groß geworden, daß demgegenüber mit größerer Energie die Volksverbundenheit des Kunstschaffens als wesentlich betont werden müsse. »Wer Bedeutendes überhaupt gestalten will, der muß zu seinem Volk greifen und muß gestalten, was ihm heilig ist. Er ist gebunden an Forderungen seines Volkes, denn von ihnen hat er die Gegenstände seiner künstlerischen Gestaltung erhalten.«

### Ausstellung evangelischer Hauskunst

Der Kunst-Dienst in Berlin (B 35, Blumeshof 6), die von der Reichskammer der bildenden Künste und der Deutschen Evangelischen Kirche mit der Betreuung der kirchlichen Kunst beauftragte Beratungsstelle, plant in Gemeinschaft mit dem Evangelischen Presseverband, Berlin-Steglitz, für Dezember eine Ausstellung guter evangelischer Hauskunst. In Verbindung damit soll ein Bildkatalog Kunst dieser Art in würdiger Form empfehlen. Dieser Katalog soll in großer Auflage hergestellt und den evangelischen Kirchenbehörden, Pfarrern, dem Kunstblatt-Einzelhandel und dem evangelischen Buchhandel zugänglich gemacht werden. Auch wird die gesamte evangelische Sonntagspresse mit gegen acht Millionen Auflage, im Zusammenhang mit einer Werbeaktion für evangelische Hauskunst, auf den Katalog hinweisen. Die deutschen Kunstverleger sind zu reger Beteiligung aufgefordert worden.

### Michael-Pacher-Ausstellung in Innsbruck

Die fünfhundertste Wiederkehr des Geburtstages von Michael Pacher, dem großen Maler und Bildhauer, wird in Innsbruck durch eine Ausstellung von Originalwerken und Wiedergaben seiner Werke im Ferdinandeum gefeiert. Das Geburtsjahr dieses größten deutschen Künstlers seiner Zeit steht nicht ganz fest. Die Kunsthistoriker schwanken zwischen 1435 und 1436. Auch über sein Leben ist wenig bekannt. Geboren wurde er auf einem Bauernhof in Neustift bei Brixen. Festzustehen scheint, daß er seine Wanderjahre im nahen Italien verbracht hat, denn der Einfluß des großen Mantegna auf ihn ist unverkennbar. Sein berühmtestes Werk, der Schnitzaltar zu St. Wolfgang im Salzkammergut, ist von ihm und seinem Bruder Friedrich Pacher, in Gemeinschaft mit Schülern, vollendet worden. Andere bedeutende Altäre sind u. a. in der Franziskanerkirche in Salzburg und der Kirche in Gries bei Bozen. Eines seiner wichtigsten Gemälde besitzt die Alte Pinakothek in München.

### Wilhelm-Busch-Ausstellungen im In- und Auslande

Um den großen niedersächsischen Meister auch als Zeichner und Maler mehr als bisher bekannt zu machen, plant die Wilhelm-Busch-Gesellschaft Ausstellungen von Zeichnungen und Gemälden in Hildesheim, Mülheim-Ruhr, Osnabrück, Berlin. Weiter sind Ausstellungen in der Schweiz, und zwar in Zürich, Basel, Schaffhausen, St. Gallen, Luzern und Bern vorgesehen.

### Rügen in der Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts

Das Stralsunder Heimatmuseum, berühmt durch seinen »Goldschag von Hiddensee«, plant für das nächste Frühjahr eine Rügen-Ausstellung, die Deutschlands schönste und größte Insel in der darstellenden Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts zeigen wird. Damit wird in einer Auswahl von Werken der bedeutendsten Rügenmaler zum ersten Male der Einfluß der Insel Rügen auf die Landschaftsmalerei zweier Jahrhunderte zur Darstellung gelangen.

### Firmen-Ausstellungen

Im Ausstellungsraum der Buchhandlung Karl Buchholz, Berlin B 8, Leipziger Straße 119/120, wurde am 7. November eine neue Ausstellung eröffnet, in der zum ersten Male eine größere Anzahl von Skulpturen von Hermann Blumenthal, einem der diesjährigen Rom-Preissträger, ferner neue Aquarelle von Werner Gilles und graphische Blätter von Edvard Munch gezeigt werden.

Die Galerie Ferdinand Möller, Berlin B 35, von Köster-Ufer 73 zeigt im Monat November aus Anlaß des zwanzigsten Todestages das graphische Werk von Fritz Boehle. Ferner Sonderausstellungen von Hubert Berke — Zeichnungen und Aquarelle —, Paul Dierkes Plastiken, und Wilhelm Wöller, Aquarelle. Die Ausstellung ist geöffnet werktäglich von 10 bis 18, Sonntags von 12 bis 14 Uhr.